

Bald ein Jugendraum?

Nunninger Gemeinderat lotet Bedürfnis aus

Nunningen. jur. An der Gemeinderatssitzung in Nunningen wurde die nötige Sanierung der Flurwege für 33 000 Franken beschlossen. Ausserdem kauft sich die Gemeinde einen neuen Anhänger, organisiert einen Gesprächsabend mit der Jugend und beteiligt sich finanziell an der regionalen Volkshochschule.

Nach einer angeregten Diskussion mit Forstpräsident Erhard Fellmann über die Ausführung beschloss der Gemeinderat in Nunningen die Sanierung der von ausgiebigen Gewittern beschädigten Flurwege: Bräntenweg, Obere Risetzen und Wannweg. Die zu erwartenden Kosten von 33 000 Franken werden zu je einem Drittel der Bürgergemeinde, dem Forst und der Einwohnergemeinde belastet.

Für die Instandstellung entschied der Gemeinderat zugunsten einer Firma in Seewen, die im Vergleich um 9,1 Prozent günstiger offeriert hatte als die übrige Konkurrenz. Dennoch stellte Gemeinderat Dieter Stebler den Antrag, die Sanierung des Bräntenweges einer Baufirma im Dorf zu vergeben, sofern diese die Arbeiten zu den gleichen Konditionen ausführen könne.

Flurschäden beheben

Nach dem gleichen Prinzip werden auch die 1500 Franken für eine Reparatur des Strassenabschnitts Hintermühlebergweg verteilt. Dort fuhren Lastwagen sowie Traktoren über die Matte und verursachten Flurschäden, weil schwere Äste aus dem Wald zu weit in den Weg ragten.

Noch besteht Unklarheit, welche Instandhaltung für den Unterhalt des Waldrandes verantwortlich ist. Allerdings existiert irgendwo eine Zuständigkeitsliste, dieser wird Gemeindeschreiber Reto Stebler «nachforschen».

Am 8. November findet in den Räumlichkeiten des Sankt-Ursula-Heimes ein Gesprächsabend mit allen Jugendlichen und ihren Eltern statt. Dabei soll über das Bedürfnis eines Jugendraumes gesprochen werden. Dazu erscheint im Dorfblatt eine entsprechende Einladung mit einem Anmeldecoupon.

Wegen verkehrssicherheitstechnischer Probleme mustert der Gemeinderat den spröden Tischgarnitur-Anhänger aus.

Dafür wird im Zeughaus ein zweiachsiger Occasion-Anhänger für 2500 Franken gekauft, der vielseitig einsetzbar ist. «Selbst für einen Ausflug des Gemeinderates», scherzte Gemeindepräsident Kuno Gasser.

Als unerfreulich erwies sich das Ergebnis einer Kontrolle der erstellten Doppeleinfamilienhäuser an der Lebernstrasse: Die Stützmauern befinden sich zum Teil auf der Gemeindestrasse, die Linienführung weicht deutlich von der Grundstücksgrenze ab, und der eine Parkplatz breitet sich teilweise auf der Nachbarparzelle aus.

«Dies ist sicher nicht im Sinne des Erfinders», meinte Kuno Gasser und votierte für den Vorschlag der Baukommission, den Anstössern eine Verfügung auszusprechen, damit die Abschlüsse der Parzellen aufgrund der geplanten Strasse ausgeführt werden.

Vom 29. September bis 15. Oktober logiert die Artillerie-Rekrutenschule in Nunningen. Bei der Rekognoszierung der Örtlichkeiten wurden insbesondere in der Militärküche grosse Mängel festgestellt.

Generalüberholung nötig

Inzwischen wurden die beiden rostigen Kühlschränke ersetzt und frisch gestrichen. Reto Stebler sprach aber von einer Generalüberholung in der Grössenordnung von 20 000 bis 30 000 Franken, sofern weiterhin Militär im Dorf einquartiert werden soll. «Das Militär bringt schon etwas ein», sagte Kuno Gasse, aber es fehle an Kontinuität, die eine so hohe Investition rechtfertige. «Wir werden alles unternehmen, um mit den bestehenden Räumlichkeiten und Mitteln dem Militär zu genügen.»

Der Kanton Solothurn hat sich aus der Erwachsenenbildung zurückgezogen. Will das Thierstein seine regionale Volkshochschule behalten, so werden die Gemeinden mit einem Franken pro Einwohner autonom zur Kasse gebeten. Geschlossen stimmte der Gemeinderat dem Betrag von zirka 1900 Franken zu.

Am Schluss orientierte Kuno Gasser über Neuerungen der Abfallrechnung, die zukünftig separat und selbsttragend wie die Wasserrechnung aufzulesen sei.